



SAC Sektion Basel

Jahresbericht 1990

128. Vereinsjahr



Umschlag: Am Rochefortgrat

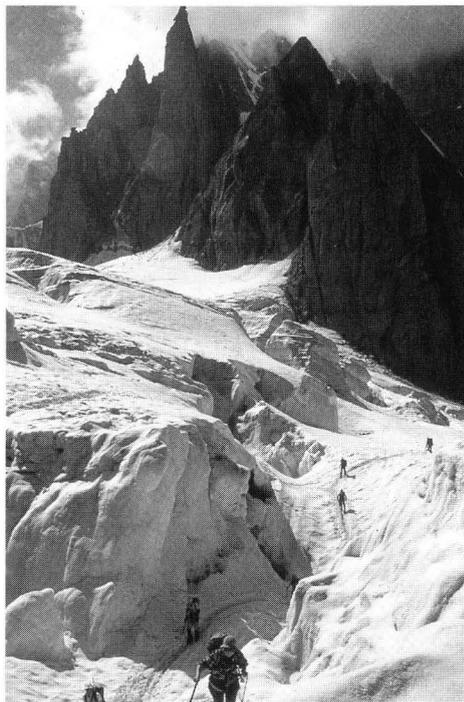


SAC Sektion Basel

Jahresbericht 1990
128. Vereinsjahr

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Bericht des Obmanns | 3 |
| Aus dem Clubleben | 5 |
| Die Komiteearbeit | 13 |
| Jahresrechnung 1990 | 14 |
| Revisorenbericht | 16 |
| Ein Dank | 16 |
| Bergsteigen – Klettern – Bergwandern – Skitouren – Langlauf Ein Bericht über unsere Tourentätigkeit | 18 |
| Alpinismus allgemein – Wandern alpin – Alpine Routen | 22 |
| Unsere Hütten | 23 |
| Umweltschutz im SAC | 26 |
| Junioren | 30 |
| Veteranen | 33 |
| Die Werktagswanderer | 36 |
| Schlossnachrichten | 38 |
| Ehrenmitglieder und Vorstand | 41 |
| Komitees und Wandergremien | 42 |
| Impressum und Bildnachweis | 44 |



Ameisen auf dem Glacier du Géant

Liebe Clubkameradinnen und Clubkameraden Liebe Freunde des SAC Basel

Ein Lebensjahr unserer Sektion revuepassieren zu lassen, kann Anlass zu Betrachtungen verschiedenster Art sein. Wir sind es gewohnt, uns zu vergewissern, dass wir unsere Ziele, seien sie alpinistischer, finanzieller oder geselliger Natur, seien es traditionelle Anlässe oder einmalige Unternehmungen, erreicht haben, soweit es die unbeeinflussbaren Bedingungen erlauben. Bei dieser Art von Selbstbetrachtung können wir gar nicht umhin, unserer Tätigkeit das Attest des andauernden Erfolges zuzuerkennen.

Ist jedoch eine solche Betrachtungsweise im Rahmen eines Jahresberichts, der mehr sein will als ein statistisches Jahrheft, die einzig sinnvolle?

Die Frage stellen, heisst die Frage beantworten. Heben wir für einen Moment unseren SAC aus seinem Einzeldasein heraus und stellen ihn mitten in die allgemeine Wirklichkeit. Was fällt uns auf?

Die gesellschaftlichen Veränderungen in den letzten Jahrzehnten haben sich nicht nur in den politischen Verhältnissen niedergeschlagen, sondern auch im Individualverhalten, insbesondere während der immer grosszügiger bemessenen Freizeit. Wir beobachten staunend den Siegeszug einer Losung, die da heisst: Bewegung, Gesundheit, Sportlichkeit, Naturerlebnis. Leistungsdrang und Vergnügen schliessen sich nicht aus, sie sind eine Einheit.

Der Erfolg dieser Philosophie wird uns Schweizern am dramatischsten in den Bergen vorgeführt. Alpine Landschaft und Hochgebirge sind längst nicht mehr Schauplatz einsamer Kämpfe gegen die Widerstände der Route, des Wetters und der eigenen Grenzen. Sie sind zum Tummel- und Rummelplatz einer Massenbewegung geworden. Der Bergtourismus mit all seinen Spielarten wie Skifahren, Sommer- und Winterbergsteigen, Wandern, Klettern, Gleitschirmfliegen usw. hat nicht zuletzt eine Industrie erzeugt, deren legitimes Ziel das jeder Industrie ist, nämlich Wachstum. Die Entwicklung dieser Tourismus-Industrie hat jedoch ihre äusserst problematischen Aspekte, die wir als SAC-Mitglieder alle kennen. Das Gebirge verfällt der Gefahr der Uebernutzung, die Ansprüche an Infrastruktur und Komfort hinterlassen immer deutlichere Spuren und vielfach auch Schäden im Alpenraum.

Was folgt daraus für uns SAC-Mitglieder? Wir betrachten uns als «Freunde der Alpenwelt» (Art. 1 der Zentralstatuten). Die Berge sind nach wie vor freundlich zu uns, indem sie sich als Objekte für unsere alpinistischen Leidenschaften darbieten. Aber sind wir auch freundlich zu ihnen? Können wir von uns als einzelnen Mitgliedern und als Sektion sagen, wir gehen mit ihnen um wie mit einem Freund, und wir gehen auf ihre Probleme ein wie auf die eines Freundes?

Es muss uns zunächst bewusst sein, dass von der Art der Beantwortung dieser Frage der Sinn und der Wert des SAC entscheidend abhängt. Es heisst weiter, dass es unsere Aufgabe ist, die sich aus der allgemeinen Frage ergebenden Teilfragen zu

konkretisieren und sie über unsere einzelnen Jahresziele hinaus zu unserem dauernden und vorrangigen Bemühen zu machen. Nur unter dieser Voraussetzung sind wir fähig, der gesellschaftspolitischen Aufgabe, die wir aufgrund unserer allgemeinen Zwecke klarerweise haben, gerecht zu werden. Und nur, wenn wir diese drängenden Anliegen konsequent aufnehmen, sind wir weiter legitimiert, uns Freunde der Alpenwelt zu nennen.

Hanspeter Schmid
Obmann

Eistanz beim Aufstieg zur Aig. Triolet



Aus dem Clubleben

Unser aller Ziel ist wohl die alpinistische Tätigkeit, die jeder nach seinen Möglichkeiten ausübt. Und das Angebot ist ja so vielfältig, dass jung und alt, sportlich und weniger «auf Draht», alle auf ihre Rechnung kommen. So vielfältig das Angebot und die Menschen, die es nutzen, so vielfältig ist auch unser Clubleben. Als Schreiber I komme ich direkt oder indirekt mit vielen Facetten des Clublebens in Berührung. Lassen wir das letzte Club-Jahr an uns vorbeiziehen:

Mitten in die Zeit der Skitouren fällt die *Fasnacht*, und in der Ronusstube schwang einmal mehr Monica Müller mit einer ganzen Anzahl von Helfern die Kochkelle. Am Morgestraich, am Montag-, Dienstag- und Mittwochabend besuchten erfreulich viele Clubmitglieder unser Lokal am Nadelberg und sprachen eifrig den verschiedenen Kuchen, Wähen, Würstchen und der Tranksame zu. Der Rekordgewinn von 1989 wurde um mehr als Fr. 1000.– übertroffen, und Monika konnte dem Tourenkomitee einen Betrag von Fr. 4097.– überweisen.

Sechs Rottenführer hatten längere oder kürzere Wanderungen auf die Habsburg organisiert, allwo sich 145 Clubkameraden, Clubkameradinnen und zehn Gäste am 19. Mai zum traditionellen *Jahresfest* trafen. Das Wetter spielte zum Glück auch mit; der angesagte Regen fiel nicht. Nach der Rede von Obmann Hanspeter Schmid erschallte die Stimme von René Breitenstein. Er rief die Veteranen zu sich, um sie zu ehren und ihnen Veteranenabzeichen und Brief zu übergeben. Es waren:

Jubilare mit 25 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1965

| | | |
|---------------------|-----------------|---------------------|
| Hans Peter Bärtschi | Bruno Imber | Klaus Noack |
| Hans Balmer | Jan Konecny | Kurt Oppikofer |
| Ulrich Bertz | Felix Lais | Diethelm Puschnig |
| Adolf Brodbeck | Heinrich Lienin | Bernhard Radanowicz |
| Christian Brückner | Peter Mall | Ernst Röttig |
| Paul Fischer | Hugo Müller | Dieter Schmid |
| Otto Graf | Paul Naeff | Ursula Speich |
| Kurt Grieder | Hans Nann | Leo Spitz |
| Karl Hasler | | Alfred Steinauer |

Jubilare mit 40 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1950

| | | |
|-------------------|-----------------|-----------------|
| Renzo Anselmetti | Ruth Kutschera | Carl Séquin |
| Alfred Burckhardt | Samuel Läuchli | Georges Sollier |
| Peter Fuhrer | Erwin Lorez | Hans Thommen |
| Eduard Golder | Max Meier | Alfred Ungricht |
| Josef Hofstetter | Werner Nebiker | |
| Huldrych Koelbing | Heinrich Rüeger | |

Jubilare mit 50 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1940

Hans Schönenberger Otto Stebler

Jubilare mit 60 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1930

Willi Rapp Emil Schillinger Emil Schimpf

Jubilare mit 65 Jahren Mitgliedschaft, Eintritt 1925

Hans Brodbeck

Im Anschluss an die Ehrungen begaben sich die Clubisten nach Brugg ins Hotel Rotes Haus, wo ein sehr gutes Nachtessen speditiv serviert wurde.

Nach Abschluss der Tourensaison im November stehen für die Vorstandsmitglieder zwei traditionelle Anlässe an. Im Berichtsjahr wurden beide von unserem Chef des Geselligen, Hanspeter Styner, sehr umsichtig organisiert.

Silber nagel

Innendekoration

Spannteppiche

Vorhänge

Polstermöbel

Betten

Wandbespannung

Ruedi Silbernagel
Eidg. dipl. Innendekorateur
Mittlere Strasse 159
Telefon 061-321 72 10
4056 Basel

So brachen am 3. November eine stattliche Anzahl aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder zum *Bastardenbummel* auf. Ich hatte das Vergnügen, die Gruppe von Grellingen durch das Kaltbrunnental via Fehren auf unser Schloss zu führen. Hanspeter Styner besänftigte bereits nach einer Stunde Marschzeit unsere knurrenden Mägen mit Suppe, Brot und Wein und liess dann am Abend auf dem Schloss ein lukullisches Nachtessen auftischen. Bei angeregter Unterhaltung klang der Abend aus.

Zwei Wochen später, am 17./18. November trafen sich *Vorstandsmitglieder der Sektionen Baselland, Angenstein, Hohe Winde und Basel* in Moutier. Von dort wurde bei miesem Wetter und teilweise auf steilem Pfad die Montagne de Graiterie erklommen und über den Oberdörferberg das Bakihaus erreicht. Bei Speis und Trank und natürlich auch nachher wurde eifrig diskutiert, vor allem über das von unseren vier Sektionen von 1996-1999 zu stellende CC. Es wurde bei dieser Gelegenheit bekanntgegeben, dass unser Obmann, Hanspeter Schmid, als Zentralpräsident portiert werden wird. Applaus!



Coop
Versicherung

Weil man zu Coop Vertrauen hat

Aeschenvorstadt 67, 4002 Basel, Telefon 061/277 31 11

HB&P
Vertrauens-Partner mit
Kompetenz und Effizienz

für

Steuerberatung



Erbrechtliche Beratung



Nachfolgeplanung



Unternehmensberatung



Bilanzprüfungen



Buchhaltungen



Gesellschaftsgründungen

HB&P

Treuhand-Vereinigung Helbing Berweger & Partner AG

4001 Basel, Freie Strasse 81, Telefon 061/272 99 40



Aufstieg zum Eisseepass

Es ist nun aber nicht so, dass sich unser *Vorstand* nur zu geselligem Beisammensein traf. An sechs LA- und fünf Vorstandssitzungen wurden eine grosse Anzahl von Traktanden bearbeitet und viele Entschlüsse gefasst. Lassen Sie mich hier die wichtigsten aufzählen: Aufnahmepolitik, Jahresrechnung, Budget, Wahlen, Neulegung des Weges zur Schreckhornhütte, Schaden an der Schreckhornhütte, WC-Anlage bei der Weisshornhütte, Belange des CC's, neues Hüttenreglement, CC 1996-99, Errichtung einer Stiftung Neu-Thierstein.

Fünf Vorstandsmitglieder haben per Ende Jahr ihren Rücktritt erklärt.

Nach 18 Jahren Tätigkeit im Vorstand, wovon 14 Jahre als Hüttenchef I tritt Bruno De Bortoli wieder ins Glied zurück. In seine Amtszeit fiel der Bau der Schreckhornhütte, wofür er Arbeitseinsätze organisierte und selber einen grossen Teil seiner Ferien opferte. Er trieb den Ausbau des Schalijochbiwaks voran und legte auch bei der Solarinstallation in der Weisshornhütte Hand an. Dies sind aber nur einige von vielen Aktivitäten von Bruno De Bortoli für unseren Club. Im Dezember verlieh ihm deshalb die Clubversammlung die Ehrenmitgliedschaft.

Edi Müller war von der Veteranen-Vereinigung für zwei Jahre als ihr Vertreter in den Vorstand delegiert worden, wo er ihre Interessen mit Nachdruck vertrat, aber auch, wenn es nötig war, Hand zu einem fairen Kompromiss bot.

Urs Renggli leitete seit 1985 unsere JO, eine sehr anspruchsvolle Aufgabe. Er verstand es, die Jungen für die herrliche Bergwelt zu begeistern und ihnen auch die nötige Technik zu vermitteln.

Markus Schaub trat als Beisitzer zurück. Er hat sich im Vorstand in erster Linie für die Belange der Tourenleiter eingesetzt.

Dora Scheidegger war zehn Jahre im Vorstand, die letzten vier Jahre als Redaktorin unserer Clubmitteilungen, des Jahresberichts und der weiteren Publikatio-

nen. Sie sorgte dafür, dass die Clubmitglieder rechtzeitig über Touren und Anlässe informiert wurden und versuchte immer wieder, die Druckkosten in Schach zu halten.

Zwar ist er nicht aus dem Vorstand zurückgetreten, aber er hat wieder einmal in diesem Gremium eine Aera abgeschlossen. Die Rede ist von Hanspeter Styner, der 1989 nach vielen Jahren als Tourenchef das Amt des Chef des Geselligen und in Personalunion dasjenige des Statthalters übernommen hatte. Vor allem als Chef des Geselligen wie früher auch als Tourenchef hat er eine absolute Meisterleistung vollbracht und wir zweifeln nicht daran, dass er dies nun auch in seinem neuen dritten Amt als Hüttenchef I wiederholen wird.

Den neuen Mitgliedern im Vorstand wünschen wir viel Erfolg und Befriedigung in ihrer Tätigkeit für unseren Club.

Leider mussten wir auch im Berichtsjahr von vielen lieben Freunden für immer Abschied nehmen:

| | | |
|--------------------|-----------------------|--------------------|
| Eugen Aenis | Ernst Miescher | Jakob Studer |
| Paula Dettwyler | Max Saner | Paul Fritz Tschopp |
| Theodor Fehrenbach | Siegfried Scheidegger | Andreas Vischer |
| Willy Gasser | Emil Schillinger | Felix Wannier |
| Karl Jud | Theodor Stammbach | Alfred Widmer |
| Raeto Kellenberger | Karl F. Stolz | Fritz Zürcher |
| Karl Kestenholz | | |

| | | |
|--------------------------------|------|------------------------------------|
| Mitgliederbestand am 1.1.1990: | 1416 | |
| Neumitglieder | 35 | |
| Uebertritte aus der JO | 4 | |
| Austritte | 24 | |
| Verstorben | 19 | Neuer Bestand per 31.12.1990: 1412 |

Ausblick

Die kommenden Jahre werden neben der Arbeit vor allem für unsere Hütten und neben den Bemühungen um die Erhaltung einer gesunden finanziellen Basis durch Vorbereitungsarbeiten mit den drei anderen Sektionen für unser gemeinsames CC geprägt sein. Hoffen wir, dass wir viele geeignete Clubmitglieder für die anspruchsvollen Posten finden werden.

Peter Lemp
Schreiber I



*auch wir streben
dem Gipfel entgegen...*

bei **Wirtschaftlichkeit**
Energie-Optimierung und Rückgewinnung
bauphysikalischen Problemen

im **Gebiet der Lüftungs- und Klimatechnik**

Max Haberstich AG
Inhaber: Ch. Bowald
Kluserstrasse 25, 4054 Basel

Renovation

Umbau

Neubau

Reparatur-Service

Schmassmann & Co.

Inhaber H. Gysin

Sanitäre Anlagen

Spenglerei Kunststoffbedachung

Güterstrasse 103 Basel

Telefon 271 90 77 Telefax 271 90 78

VERLANGEN SIE GRATISBERATUNG DURCH UNSERE SPEZIALISTEN



Basel

Tel. 692 08 66

Clarastrasse 25

Die Komiteearbeit

Rund 120 Clubkameradinnen und Clubkameraden sind für unsere Komitees im Einsatz. Nicht eingerechnet sind dabei die Mitglieder der Wandergremien. Eine grosse Zahl an Helferinnen und Helfern, so scheint es. Dennoch, die einzelnen Mitglieder setzen (je nach ihrer Funktion unterschiedlich) viel ihrer freien Zeit und ihrer Kräfte für die Interessen unserer Sektion ein. Ihre ehrenamtliche Arbeit in den Komitees und den Gremien ist das Fundament unseres Clublebens. Da wird wohl zuweilen Verzicht auf eine schöne Tour oder ein anderes Freizeitvergnügen geleistet. Wir wollen es daher nicht versäumen, an dieser Stelle all Jenen, deren Komiteearbeit nicht in einem ausführlichen Bericht gewürdigt wird, ganz herzlich zu danken.

Das *Wirtschaftskomitee* steht vor einem eigentlichen «Generationenwechsel», nachdem einige seiner langjährigen, verdienten Mitglieder zurückgetreten sind.

Vom *Aufnahmekomitee* erfahren wir, dass im Berichtsjahr an 123 Interessenten Aufnahmeunterlagen versandt wurden. Es bleibt abzuwarten, wie sich der «Nettoertrag» präsentiert.

Das *Bibliothekskomitee* möchte seine guten Dienste weiterhin beibehalten und wird die Clubbibliothek nicht nur während der Monatsversammlungen der Sektion, sondern auch während derjenigen der JO (von 19.30 bis 20.00 Uhr) offen halten.

Auch das *Projektionskomitee* und das *Redaktionskomitee* haben mit Engagement das ihre zur Sektionskultur beigetragen.



Formation Bâloise am Maighelspass

Jahresrechnung 1990

| | Effektiv | Budget 1990 |
|--|-------------------|------------------|
| | Fr. | Fr. |
| 1. Betriebsrechnung | | |
| 1.1 Betriebsertrag | | |
| Sektionsbeiträge | 57 207.— | 57 400.— |
| Eintrittsgebühren Sektion | 930.— | 450.— |
| Freiwillige Beiträge | 5 399.— | 3 000.— |
| Gönnerbeiträge und Inserate | 13 220.— | 7 500.— |
| Abzeichenverkauf | 70.50 | —.— |
| Ertrag | | |
| – Hütten | | |
| Schreckhorn | 19 570.60 | |
| Weisshorn | 11 698.— | |
| Schalijoch | 3 217.— | 30 000.— |
| Bählerstiftung | 1 900.— | |
| Diverses | 665.75 | |
| – Exkursionskomitee | 1 690.40 | 1 700.— |
| – Juniorenkomitee | 6 961.50 | 9 250.— |
| – Bibliothekskomitee | 124.40 | 50.— |
| – Wirtschaftskomitee | 5 628.45 | 12 000.— |
| – Thiersteinkomitee | 19 472.40 | 9 950.— |
| Zinsertrag (exkl. obige Komitees) | 14 375.45 | 8 000.— |
| Diverser Ertrag | 4 096.55 | —.— |
| | <u>166 227.—</u> | <u>139 300.—</u> |
| 1.2 Betriebsaufwand | | |
| Aufwand | | |
| – Hütten | | |
| Schreckhorn | 31 848.30 | |
| Weisshorn | 16 776.05 | 39 000.— |
| Schalijoch | 2 419.80 | |
| – Exkursionskomitee | 20 180.65 | 17 550.— |
| – Juniorenkomitee | 10 524.45 | 13 000.— |
| – Bibliothekskomitee | 1 361.30 | 1 250.— |
| – Projektionskomitee | | 500.— |
| – Wirtschaftskomitee | 4 704.70 | 11 750.— |
| – Thiersteinkomitee (Übertrag auf Thiersteinfonds) | 19 472.40 | 9 950.— |
| | <u>107 287.65</u> | <u>93 000.—</u> |
| Miete und Unterhalt Clublokal | 8 490.45 | 7 500.— |
| Jahresbericht | 10 840.15 | 9 500.— |
| Mitteilungsblatt, Tourenprogramm | 15 188.40 | 15 000.— |
| Drucksachen, Büromaterial | 1 308.90 | 3 000.— |
| Porti, Bank- und PC-Spesen | 3 656.20 | 4 000.— |
| Jahresfest | 776.70 | 1 500.— |
| Ehrenaussgaben, Einladungen, Beiträge | 2 333.— | 3 500.— |
| Vorträge | 61.— | 500.— |
| Zinsaufwand (Verzinsung Fonds) | 14 375.45 | 8 000.— |
| Diverser Aufwand | 1 462.65 | 2 000.— |
| Betriebsergebnis | 446.45 | -8 200.— |
| | <u>166 227.—</u> | <u>139 300.—</u> |

2. Vermögensrechnung

2.1 Aktiven

| | Fr. | Fr. | Fr. | Fr. |
|--------------------------|-----|-----|-----------|-----|
| Kasse | | | 465.05 | |
| Postcheck | | | 13 954.93 | |
| Banken | | | 76 875.25 | |
| Warenvorräte | | | 6 612.05 | |
| Eidg. Verrechnungssteuer | | | 7 318.90 | |
| Transitorische Aktiven | | | 1 175.35 | |
| Wertschriften | | | 363 000.— | |

2.2 Passiven

| | | | | |
|-------------------------|--|--|-------------------|-------------------|
| Kontokorrent CC | | | | 10 717.70 |
| Kreditoren | | | | 4 119.90 |
| Transitorische Passiven | | | | 3 688.80 |
| Fondsvermögen | | | | 450 428.68 |
| Betriebsergebnis | | | | 446.45 |
| | | | <u>469 401.53</u> | <u>469 401.53</u> |

3. Fondsverwaltung

| | Bestand 1.1.1990 | Zugänge | Abgänge | Bestand 31.12.1990 |
|--------------------------------|---------------------|------------------|----------------|-----------------------|
| Allgemeiner Reservefonds | 53 543.33 | 2 586.67 | | 56 130.— |
| Allgemeiner Hüttenfonds | 60 368.40 | 25 161.60 | | 85 530.— |
| Gotthardhüttenfonds | 19 828.80 | 2 939.50 | 1 329.30 | 21 439.— |
| Jubilarefonds | 111 141.30 | 10 095.28 | | 121 236.58 |
| Tourenfonds | 14 422.85 | 2 717.15 | | 17 140.— |
| JO-Fonds | 11 064.— | 1 366.— | | 12 430.— |
| O. Moser-Fonds (Wirtschaftsk.) | 4 120.— | 145.— | | 4 265.— |
| H. Leemann-Geymüller-Fonds | 9 155.— | 431.55 | 466.55 | 9 120.— |
| Bibliothekfonds | 3 279.10 | 145.90 | | 3 425.— |
| Thiersteinfonds | 116 923.25 | 4 061.— | 1 271.15 | 119 713.10 |
| | <u>403 846.03</u> | <u>49 649.65</u> | <u>3 067.—</u> | <u>450 428.68</u> |

Basel, 10. Februar 1991

Die Säckelmeisterin I: C. Hänni

Revisorenbericht 1990

In Ausübung des uns übertragenen Mandates haben wir die auf den 31. Dezember 1990 abgeschlossene Jahresrechnung der Sektion Basel des Schweizerischen Alpenclubs überprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Betriebs- und Vermögensrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die ausgewiesenen Saldi der Geldkonten mit den Bestätigungen der Postcheck-, Bank- und Depotauszüge übereinstimmen.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir, die Jahresrechnung zu genehmigen und der Säckelmeisterin I, Christine Hänni, Decharge zu erteilen.

Die Revisoren: J. Wellauer, R. Wodelin

Basel, 19. Februar 1991

Ein Dank

Für die ideelle und materielle Unterstützung, die wir von unseren Gönnern im Berichtsjahr wieder erfahren durften, danken wir herzlich. Sie halfen uns gezielt, Projekte zu verwirklichen und unsere Unkosten zu senken.

Unser Dank gilt auch den Inserenten unseres Monatsbulletins und des vorliegenden Jahresberichts.



 **NATIONAL
VERSICHERUNG**

Bergsteigen – Klettern – Bergwandern – Skitouren – Langlauf

Ein Bericht über unsere Tourentätigkeit

«In dünnen Worten lässt sich diese Panoramastrasse auf 3800 m kaum fassen: ... reichte der Ausblick vom Mont Blanc zum Gran Paradiso und vor der Nase die Monte Rosa Gruppe.»

«Die Schneeverhältnisse sind unmöglich zu beschreiben, man müsste völlig neue Superlative erfinden.»

«Auch hier fanden wir wunderbaren Fels vor, keinerlei Haken und sonstige Spuren, dafür sonnenerwärmten Granit, neckische Platten, Kamine und sehr scharfe Gratabschnitte.»

«Ein unvergesslicher Tag mit einer Gruppe, die bestens harmonisiert.»

(Aus verschiedenen Tourenberichten 1990)



Moderne Badezimmer
Sanitäre Anlagen
Spenglerei

Gebr. Ziegler AG

Wiesenstrasse 18
4057 Basel
Telefon 65 40 03

Wie hat das Tourenkomitee seine Aufgabe 1990 erfüllt? Erinnere Dich bei der Lektüre an die Touren zurück, wo Du dabei warst und fälle Dein Urteil selbst. Ich möchte allen Tourenleiterinnen und Tourenleitern meinen Dank dafür aussprechen, dass die obigen Aussagen möglich wurden.

Tourenkasse

Die Tourenkasse schliesst naturgemäss mit einem Ausgabenüberschuss ab. Er wird aus der Clubkasse und dem Tourenkomitee-Fonds nach Ueberlegungen der Säckelmeisterin finanziert. Du allerdings, liebes Clubmitglied, bezahlst uns das Geld aus Deiner Tasche. Vielen Dank für Deine materielle und ideelle Unterstützung. Ebenso vielen Dank an die Tourenleiterinnen und Tourenleiter, die das Tourenprogramm gestalten und zudem grosszügig den Fünfer gerade sein lassen.

| Ausgaben | 1990 | | 1989 | |
|---------------------------------|----------------------|---------|--------------|---------|
| | Fr. | | Fr. | |
| Subvention Führtouren | 12101.— ¹ | | 10567.— | |
| Ausbildung Tourenleiter | 2031.— | | 2595.— | |
| Ausbildungskurse Sektion | 1063.— ² | | 692.— | |
| Material-/Spesenpauschale TL | 1500.— ³ | | | |
| Materialanschaffung/Reparaturen | 173.— | | 548.— | |
| Porti, PC-, Bankspesen | 70.— | | 80.— | |
| Ehrenaussgaben | 157.— | | 40.— | |
| Diverses | <u>917.—</u> | 18012.— | <u>687.—</u> | 15209.— |
| Einnahmen | | | | |
| Fasnachtsbeiz | 4097.— ¹ | | 2054.— | |
| Ausbildungskurse Sektion | 970.— ² | | 340.— | |
| Barry-Vox- / Funkvermietung | 625.— | | 955.— | |
| Warengutscheine | 200.— | | 370.— | |
| Diverses | <u>21.—</u> | 5913.— | <u>210.—</u> | 3929.— |
| Ausgabenüberschuss | | 12099.— | | 11280.— |

¹ Das Budget 1990 sah vor, einen Drittel der Führerkosten aus der Tourenkasse auszurichten. Darüberhinaus wurde der Ertrag aus der Fasnachtsbeiz als zusätzlicher Beitrag wieder ausgegeben. Merci an das Beizerteam mit Monica Müller an der Spitze.

² Erstmals wurde auf Grund des Tourenreglementes bei allen Kursen ein Beitrag von Fr. 10.—/Teilnehmer erhoben.

³ Erstmals konnte auf Grund des Tourenreglementes den TL ein Anteil von Fr. 20.—/Tag an ihre Materialauslagen und Spesen bezahlt werden.

Touren

Auch 1990 darf das Tourenkomitee mit Stolz seine Leistungen präsentieren. An unserm vielfältigen Programm haben mit Sicherheit mehr als dreihundert verschiedene Clubmitglieder an einem Anlass teilgenommen. Der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt leichte Verschiebungen, die in den Schnee- und Wetterverhältnissen begründet sind. Acht alpine Tourenwochen scheinen die Nachfrage in unserer Sektion zu befriedigen.

Touren (1-4 Tage)

| | Touren | | Teilnehmer | |
|---------------|--------|------|------------|------|
| | 1990 | 1989 | 1990 | 1989 |
| Skitouren | 20 | 21 | 193 | 191 |
| Hochtouren | 12 | 7 | 132 | 70 |
| Klettertouren | 7 | 8 | 39 | 50 |
| Langlauf | 1 | 1 | 10 | 23 |
| Wanderungen | 16 | 13 | 190 | 156 |
| Umweltschutz | 2 | - | 29 | - |
| andere | 1 | - | 13 | - |
| | 59 | 50 | 606 | 490 |

Tourenwochen (5-8 Tage)

| | | | | |
|---------------------|----|----|----|-----|
| Ski | 5 | 6 | 43 | 57 |
| Hoch-/Klettertouren | 3 | 2 | 26 | 17 |
| Bergwandern | 2 | 3 | 29 | 52 |
| | 10 | 11 | 98 | 126 |

Kurse

| | | | |
|---------------|--|-----|-----|
| Langlauf | | 11 | 22 |
| Lawinenkurs | | 25 | 24 |
| Klettern | | 31 | 30 |
| Eiskurs | | 56 | 40 |
| Karte/Kompass | | 10 | - |
| | | 133 | 116 |

Hinzu kommen das Klettertraining jeden Dienstag vom April bis Juni und die Tourenleiter-Ausbildungskurse.

Tourenziele

- Traumtouren eines jeden Alpinisten mit klingenden Namen
- versteckte, weniger klangvolle Trouvaillen, die Du mit Deinen Kameraden entdecken kannst

- neue Gebiete, die es in Tourenwochen zu «erschliessen» galt
- die Welt der Natur mit neuen Augen bewusster gesehen
- Kurse, die uns befähigen, mit Freude und sicherem Gefühl unsere Berge aufzusuchen

All das und vieles mehr hast Du wieder in der grossen Palette unseres vielfältigen Tourenprogramms finden können. Beim Durchblättern und dem Aufscheinen der Tourenziele werden Deine Erinnerungen geweckt. Erinnerungen

- an den ersten wärmenden Sonnenstrahl im Gesicht, während die Steigeisen im Firn noch knirschen
- an fehlende Griffe und Tritte und zitternde Knie in der abdrängenden Wand
- an den stiebenden Schnee bei der Abfahrt
- an den endlos scheinenden Abstieg und den rinnenden Schweiß
- an das fröhliche Leuchten der Blumen am Weg
- an die freudige Genugtuung beim Händedruck auf dem Gipfel ...

Mutationen im Tourenkomitee

Mit grosser Genugtuung darf ich Euch einen neuen Tourenleiter vorstellen. Franz Werthmüller hat sich bereit erklärt, mit Euch jugendlich rassige Bergwanderungen zu unternehmen. Wir wünschen Franz Werthmüller Befriedigung als Wanderleiter und Euch viel Spass mit ihm zusammen.

Zwei Kameraden mussten wir leider verabschieden. Franz Freuler, der Euch auf Ski- und Sommertouren geführt und erfreut hat, und Felix Holeiter, der Euch bei rassigen Felsklettereien vorangegangen ist. Beiden wünschen wir heitere und unbeschwerte Stunden im Kreis ihrer Tourenfreunde.

Zukunft?

Als Teilnehmer erwartet Ihr mit Recht, dass Eure Tourenleiterinnen und Tourenleiter gut ausgebildete, erfahrene und aktive Alpinisten sind. Sie sind es!

Sie sind aber nicht mehr «primus inter pares», sondern zunehmend mit der Tatsache konfrontiert, dass Du als Teilnehmer auf einer Tour technisch und konditionell den Ansprüchen eher schlecht als recht zu genügen vermagst. Wegen Deiner und unserer Sicherheit und auch wegen beider Vergnügen müssen beide, Tourenleiter und Teilnehmer, versuchen, Tourenziele und Können in Übereinstimmung zu bringen. In der Zukunft wollen wir darauf unser Augenmerk richten.

Der Tourenchef
Alois Schnyder

Alpinismus allgemein – Wandern alpin – Alpine Routen

Das CC Gotthard hat das neue Ressort «Alpinismus allgemein» geschaffen. Ein Teilbereich aus diesem Ressort, der hohe Aktualität erhalten hat, beinhaltet die neue Unterteilung der Bergwege.

Bisher wurde zwischen den gelb markierten Wanderwegen im Mittelland und den weiss-rot-weiss markierten Bergwanderwegen unterschieden. Neu kommt die weiss-blau-weiss markierte alpine Route dazu. Der Schweizer Alpen-Club hat die Verantwortung für diese neue Wegkategorie übernommen, während die Schweizer Wanderwege grundsätzlich für die Bergwanderwege verantwortlich bleiben.

Diese neue Unterteilung drängte sich aufgrund verschiedener Vorkommnisse auf. Zuviele vermeidbare Unfälle ereigneten sich mangels Ausrüstung, Erfahrung und Wissen. Wo wirklich notwendig, sollen nun Wanderer und Berggänger auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht werden.

Die Kriterien für die alpinen Routen lauten: Höherer Schwierigkeitsgrad als Bergwanderrouten; Wege mit alpinen Gefahren; ausgesetzte Stellen; sicheres Gehen und Schwindelfreiheit erforderlich usw. (gleich der SAC-Schwierigkeitsskala «EB»). Bei der Um- oder Neumarkierung stehen zwar Passübergänge und Hüttenverbindungen im Vordergrund, es sind aber auch einige Hüttenzugänge davon betroffen.

Was bedeutet dies für unsere Sektion? Während die Weissshornhütte von Randa aus bei normalen Verhältnissen bequem erreicht werden kann, ist der Zugang zur Schreckhornhütte einiges anspruchsvoller. Hier drängt sich eine Abklärung im Sinne der Zielsetzung des CC auf, ob die bestehende Markierung belassen oder ummarkiert werden soll. Im Laufe dieses Sommers wird der Weg zwischen Stieregg und den Felsen «Rots Gufer» vom Militär neu angelegt. Ein Entscheid soll deshalb erst nach dessen Fertigstellung getroffen werden. Bei der Abklärung werden selbstverständlich die zuständigen Instanzen beigezogen, u.a. auch der SAC-Rettungsdienst.

Für das CC Gotthard war die Uebernahme dieser neuen Aufgabe eine logische Folge aus der Zielsetzung, den umfassenden Charakter des Schweizer Alpen-Clubs als Dachverband der Bergsteiger in der Schweiz zu erhalten und zu stärken. Für viele Sektionen ist damit zusätzliche Arbeit verbunden, die wir aber gerne im Interesse und zum Wohle der Mitglieder und der Allgemeinheit erfüllen wollen.

Roberta Ruf

Verantwortliche für das Ressort Alpinismus allgemein/Wandern alpin

Unsere Hütten

Als ich am 1. Januar 1977 das Amt als Hüttenchef antrat, hatte ich keine Ahnung, was sich alles in vierzehn Jahren ereignen kann. Heute wissen auch Sie, dass das Besitzen von alpinen Stützpunkten etwas gewaltig Schönes ist, aber auch viele Schatten auf eine SAC-Sektion wirft. Die Natur ist unberechenbar. Demzufolge kommen auch viele unvorhergesehene Reparaturen und Instandstellungen auf uns zu und belasten die Clubkasse. Ein Hüttenchef steht in der Ausübung seines Amtes oft auf einem schmalen Berggrat, von dem er kaum ins Tal zu schauen wagt. Erfreuliche Nachrichten werden durch Unerfreuliches abgelöst, besonders dann, wenn die Natur zugeschlagen hat wie dies nur zu oft geschah. Denken wir an den Lawinnenniedergang auf die Strahlegghütte 1977 oder an die Lawine, die 1984 bei der Weissshornhütte niederging und neulich, 1990, an den Steinschlag bei unserem höchsten alpinen Stützpunkt, dem Schalijochbiwak. Dennoch – und das ist das Erfreuliche – war das Jahr 1990 ein Rekordjahr inbezug auf Uebernachtungen. Erstmals durften wir über 1000 Uebernachtungen in der *Weissshornhütte*, über 1300 in der *Schreckhornhütte* und über 150 in unserem *Schalijochbiwak* zählen. Im vergangenen Jahr hielten sich die

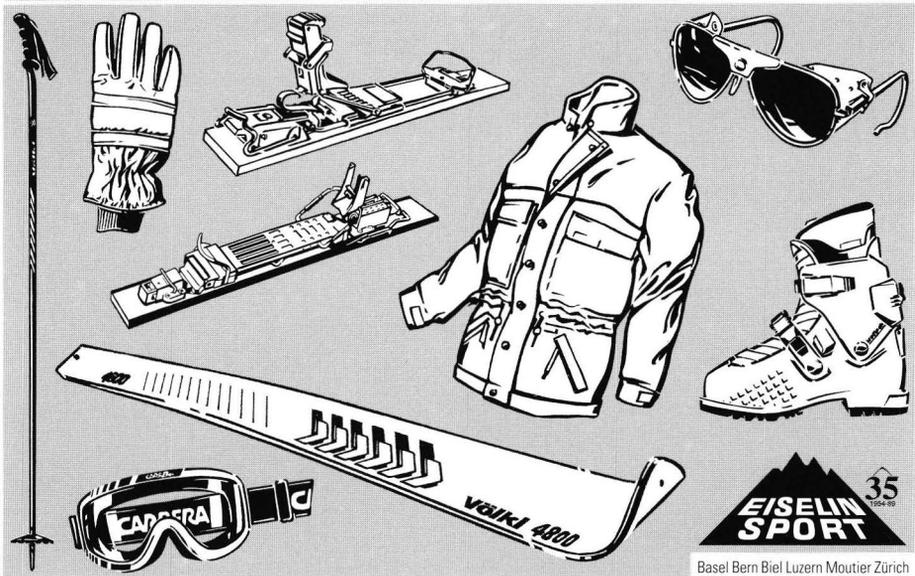
Trockenübung im Rettungsschlittenbau



BERG - SKI - TREKKING - EXPEDITIONEN

EISELIN SPORT / Das Spezialgeschäft für **SKIFAHRER** (Alpin, Langlauf, Touren) und **BERGSTEIGER** (Wandern, Bergtouren, Klettern, Expeditionen).

Verlangen Sie den ausführlichen Bergsport-Katalog, das Expeditionsprogramm Ausland und das Tourenprogramm Schweiz.



EISELIN SPORT, Ecke Gundeldinger-/Falkensteinerstrasse 66, 4053 Basel
Telefon 061 - 331 45 39

Reparaturen im üblichen Rahmen, demzufolge ist das finanzielle Resultat unserer Hütten gut, bis sehr gut. Allerdings müssen wir mit gedämpftem Optimismus in die Zukunft schauen. Viele Bauvorhaben stehen vor der Realisierung. Zum Beispiel der Hüttenweg von Bänisegg zum roten Gufer, eine Mauersanierung bei der Schreckhornhütte sowie der Neubau der WC-Anlage bei der Weisshornhütte.

Eine hüttenbesitzende Sektion hat bekanntlich mit ihren Unterkünften und deren Zuwegen immer wieder Probleme finanzieller Art. So wird es, ist zu vermuten, auch in Zukunft bleiben. Nur läuft im Gegensatz zu früheren Jahren die Bauteuerung der Uebernachtungstaxe davon. Vor 35 Jahren schrieb der damalige Hüttenchef Franz De Bortoli «Bei der Stieregg ist der Hüttenweg durch einen tiefen Einbruch am Moränenhang zum Teil verschwunden. Auch oberhalb der Bänisegg ist die Moräne samt Hüttenweg in ständiger Bewegung.» «Die Wasserleitung bei der Weisshornhütte infolge Rutschungen beschädigt.» «Das Hüttendach der Strahlegghütte vom Wind beschädigt.» Nicht mehr reparaturfähig war vor 35 Jahren die Schwarzegghütte und so wurde sie aufgegeben. In Erinnerung bleibt mir eine Nacht in der Schwarzegghütte, eingenistet im Stroh mit tanzenden Mäusen.

Schauen wir in die Zukunft, stehen wir zu unseren stolzen alpinen Unterkünften, und wir werden nicht darum herumkommen, dafür finanzielle Opfer zu bringen. Die Betriebsrechnung der Hütten ist aus dem Rechnungsabschluss ersichtlich.

Und nun gebe ich mein Amt nach vierzehn Jahren weiter. Ich hoffe, dass mein Nachfolger, Hanspeter Styner, ebenso viel Freude an seiner neuen Aufgabe findet wie ich dies erleben durfte. Den Hüttenwarten mit ihren Familien, Hans Balmer und Luzius Kuster, sowie dem Hüttenkomitee wünsche ich weiterhin Glück und Erfolg. Der Sektion Basel danke ich für das mir geschenkte Vertrauen.

Der Hüttenchef I
Bruno De Bortoli

Unsere *Wildmattenhütte* ist im vergangenen Jahr wiederum von vielen kleineren und grösseren Gruppen besucht worden. Die urtümliche, bescheidene Hütte befindet sich in gut erhaltenem Zustand, dank einer Anzahl von Helferinnen und Helfern, die sich immer wieder zur Verfügung stellen, um die anfallenden Putz- und Unterhaltsarbeiten durchzuführen und auch den Holzvorrat in ofengrosse Scheite zu haken. All diesen Freiwilligen danke ich an dieser Stelle herzlich für ihren Einsatz.

Der Hüttenchef II
Paul Wenger

Umweltschutz im SAC

Ein Beitrag des Umweltschutz-Delegierten der Sektion Basel

Mithilfe: Jürg Meyer, Bergführer

Umweltschutz in den Bergen

Leider ist der Schutz unserer Umwelt zu einem anwachsend wichtigen Problem unserer Zivilisation geworden, von dem auch die Berggebiete, wegen Nichtgebrauchs bis jetzt noch relativ intakt, zunehmend betroffen sind. Die Bergtäler sind mitunter die letzten Grenzen, vor denen die Vernetzung aller Wege und Erhältlichkeiten noch einen Moment haltzumachen vermochte.

Es stellt sich uns ganz grundlegend die (legitime) Frage: Warum halten wir an diesen Grenzen fest? Warum geben wir die Berge nicht einfach frei und überlassen sie dem uneingeschränkten Spiel der wirtschaftlichen Kräfte? Auch ich hätte gerne ein Ferienhaus in der Schwarzeggsiedlung oberhalb unserer Schreckhornhütte mit dem erhabenen Blick auf die Eismeer-Landschaft der Fiescherhörner.

Wir Alpinisten sind die fast einzigen Benutzer dieser letzten Grenzgebiete. Wir müssen mitbestimmen, wie weit diese Grenzen schrumpfen dürfen. Entschlossen wir uns wirklich für ihren Schutz, für ihre möglichst natürliche Erhaltung, wir müssten unser



Geschätzte Direktion.

Wer schöne Ferien macht,
zieht AMANN-Schuhe in Betracht;
auch wenn der Preis nicht klein,
zum Laufen sind sie fein.
Drum bleibe ich dabei,
"es müssen AMANN-Schuhe sein!"

Es grüsst herzlich, Familie Saxer

Orthopädie- und Mass-Schuhe
Einlagen, Fussbetsandalen
Wanderschuhe
sämtliche Reparaturen

Rosentalstr. 20
4058 Basel, Tel. 691 12 88

Verhalten selbst drastisch ändern. Wir müssten auf vieles verzichten lernen. Wir müssten letztlich auch die Benutzung der fragilen Bergwelt einschränken.

1. Beispiel: An schönen Wochenenden wird das Naturwunder Klöntalersee über das enge Bergsträsschen von mehreren tausend (bergliebenden) Motorisierten überschwemmt. Ist das gut so?

2. Beispiel: Im Herbst finden sich im Göschenental jeweils die friedlichen Heidelbeerensammler des Unterlandes ein. Wochenende für Wochenende sind die Alpstrasse und alle anliegenden Weiden von Autos vollgestellt und sämtliche Beerenhänge zertrampelt. Ist das gut so?

3. Beispiel: An schönen, sonnigen Tagen, wo wir alle so gerne in die Berge fahren, sind die Ozon-Werte auf den Alpenpässen gleich hoch wie in den städtischen Agglomerationen, von welchen wir zur Erholung aufbrechen. Ist das gut so?



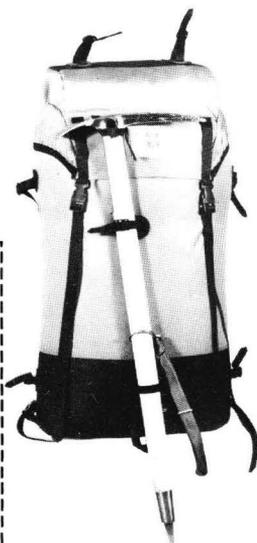
GYGAX AG 4800 ZOFINGEN

Zweigbetrieb 6078 LUNGERN OW ☎ 041-69 17 12



**Ein echtes
Schweizer
Fabrikat**

Direkt vom Hersteller



Aus erstklassigen
Materialien
sorgfältig verarbeitet
mit sehr guten
Trageigenschaften.

Senden Sie mir bitte Unterlagen
über Rucksäcke/Militärschlafsäcke

Name

Vorname

Adresse

PLZ/Ort

Senden an GYGAX AG 4800 Zofingen
oder GYGAX AG 6078 Lungern

Verkauf und
Beratung in
unseren Betrieben in:

6078 Lungern
Brünigstrasse
☎ 041-69 17 12

4800 Zofingen
Aarburgerstrasse
☎ 062-97 26 26



**Der Biologe Markus Ritter
präsentiert ein Stück Rebbergflora**

TRANSA
Reiseausrüstung
Outdoor-Bekleidung
Trekking
Bergsteigen
Leonhardsgraben 8
«Auf der Lyss»
4051 Basel
Telefon
25 77 76

Geben wir sie nun frei, «unsere so geliebten Berge»? Oder tun wir etwas, um «ihre Ursprünglichkeit und Schönheit zu erhalten und damit dem Lande zu dienen», wie es so mutig im § 1 der SAC-Statuten geschrieben steht?

Was soll und kann der SAC tun?

Seit den Siebzigerjahren ist sich auch der SAC ganz «süferli» seiner naturschützerischen Aufgabe und Verantwortung bewusst geworden. Die Tatsache, dass Nutzung der Berglandschaften und ihre natürliche Erhaltung sich nicht auszuschliessen brauchen, ist vielen nicht mehr fremd. Unser Klub hat eben kürzlich seine Richtlinien zum Umweltschutz erneuert. Sie lassen sich durchaus sehen. Das CC hat zwei Umweltschutz-Verantwortliche und alle Sektionen haben einen Delegierten. Auch ist der SAC einspracheberechtigt in Umweltverträglichkeitsverfahren.

Umweltschutz ist aber vorab Arbeit an uns selbst: Sensibilisierung, offen sein für neue Denk- und Verhaltensweisen, verzichten lernen, der «lächelnde Verzicht».

Gleichgesinnte in der Sektion Basel versuchen mit Aktionen, sich gegenseitig dabei zu helfen. Schau doch, was bereits so lief und mach auch einmal mit!

Bernhard Batschelet



Mitten in einer Orchideenwiese

Aktionen des SAC Basel für den Umweltschutz

- 21.04.89 Clubsitzung. Ausführlicher Lichtbilder-Vortrag zum Projekt Super-Grimsel, mit Dr. Klaus Ammann, Bern, und Bergführer Dres Schild.
- 15.-17.6.90 Biologisch/geologische Exkursion von Martigny zur Montagne de Fully, mit einem vorbereitenden Dia-Vortrag am 14. Juni. Leitende Experten: Markus Ritter (Biologe) und Jürg Meyer (Geologe).
 Mit einem Bio- und einem Geologen der Natur ein wenig zwischen die Buchdeckel geguckt. Staunen gelernt über die fragile Raffinesse, über das Nebeneinander von grösster, oft «weiser» Feinheit und stärkster Kraft in der Pflanzenwelt. Bestehen und Sich-Behaupten durch Nachgeben als Lebensprinzip der Schutt-Pionierpflanze. Ein Vorbild für uns?
 Ahnung erhalten von den unvorstellbaren Zeitdimensionen und Kräften geologischer Abläufe. Dies alles eingebettet in eine grosszügige Wanderung mit Prachtsausblicken bei herrlichem Wetter.
- 27.10.90 Pflege einer Naturschutz-Wiese im Laufental. Eine Gemeinschaftsaktion der Sektionen Angenstein, Baselland, Hohe Winde und Basel im Rahmen des Tages «Schutz des Gebirges» des Schweizerischen Alpenclubs.
- 14.09.90 Clubsitzung. Umweltschutzvortrag von drei Sektionstourenleitern.

Junioren

Lässt sich beschreiben, was ich empfinde, wenn ich nun auf sechs Jahre zurückblicke und meinen letzten Jahresbericht als JO-Chef schreibe? Es ist ein Abschied. Ich schreite weiter, weg aus einer zentralen Rolle, durch welche ich sehr viel menschliche Nähe erlebt habe. Es war eine schöne Aufgabe, im Leiterteam für Jugendliche eine Gemeinschaft zu pflegen, in der sich jeder wohl fühlen und entfalten konnte. Mitzuverfolgen wie sich Jugendliche entwickeln und aufblühen ist etwas sehr besonderes. Der gemeinsame Bergsport war oft unser Tätigkeitsfeld in wilder Natur, mehr mit dem Ziel nach Zusammensein als nach Leistung und kompetitivem sich Behaupten. Im Umgang mit den so vielfältigen Individuen, ob JOlerInnen, Eltern, Vorstandsleute, Clubkollegen, Behördenpersonen oder Freunden aus anderen Sektionen, habe ich sehr viel erfahren und lernen können. Ich genoss auch die Freiheit, welche der Vorstand mir und dem Leiterteam bei der Programmgestaltung gewährte. Ich bin allen dankbar, die mir soviel Unterstützung gaben.

Nun schwenke ich über zur bergsportlichen Tätigkeit der JO im vergangenen Jahr, von der ich im ersten Drittel während meinem Auslandsaufenthalt wenig mitbe-

IO-ler im Biwak



kommen habe. Trotz der absurden Winterwitterung gelang es der JO einige *Skitouren* zu unternehmen und zwar wieder einmal auf den Stotzigen Firsten, dann aufs Hockenhorn, zwischendurch ohne Ski auf den Passwang und an einem anderen Sonntag ins Gebiet von Gempen-Seewen, bei besseren Schneeverhältnissen von der Spondahütte auf Pizzo Barone und Forno und als Saisonschluss aus einem Schneebiwak auf den Piz Kesch. Ein Wochenende wurde dem Pistenfahren in Zermatt gewidmet.

Skitouren-Wochen fanden zwei statt. In der Fasnachtswoche führte Emanuel Wassermann, damals noch als Bergführeraspirant, die unternehmenslustige Gruppe von der Albert Heim-Hütte auf die Obere Bielenlücke, Tiefenstock, Galenstock, Chli Bielenhorn, und über den Lochberg nach Göschenen. In den Osterferien führte Bergführer Hanspeter Fenz eine JO-Gruppe im Konkordiagebiet herum. Zu Beginn war es derart neblig, dass sie mit Kompass Rundtouren gegen den Trugberg und zur Mönchsjochhütte unternahmen, nachher hinüber zur Finsteraarhornhütte, von dort auf den Weissnollen und via Lötschenlücke hinunter nach Blatten.

Die *Klettersaison* ging los mit den Kletterkursen im Pelzmühlital und Schauenburgerflue, beides Mal Samstag und Sonntag mit Zeltlagerleben im herrlichen Baslerwald. Als Fortsetzung des winterlichen Konditionstrainings in der Turnhalle wurde am Mittwochabend im Frühjahr oft bis zum Eindunkeln an einer nahegelegenen Flue geklettert oder zusammengesessen. Ein Wochenende verbrachten JO-ler in einer Höhle im Val de Travers. An Sommerwochenenden wurden Klettertouren um Hasliberg, am Salbitschijen Südgrat, Raimeux, Hochgebirgsanlässe wie Eiskurs am Balmhorn, Dossenhorn, von der Almagelleralphütte in den fantastischen Gneiswänden der Drei Höreli und über den Portjengrat sowie ein Klettertag im Tessin an der Via del Veterano durchgeführt.

Die *Sommertourenwoche* leitete Bergführer Jimmy Weber von der Schönbielhütte aus. Die wilde Gruppe tummelte sich an der Gemsspitze, Schönbielhorn, Pointe de Zinal, Äbihorn, Hohwänghorn, Mont Durand, Tête Blanche, Wandfluehorn und Dent Blanche herum.

In der *Herbstkletterwoche* machte Bergführer Jürg Meyer das Beste aus der miesen Wetterlage und turnte mit den Teilnehmern aus der JO und Sektion in den Felsen von Naters, Zermatt und Falkenflue. Die Saison wurde abgerundet mit einer Velotour im Elsass und dem JO-Leitertreffen mit den Angensteiner-Leitern als Veloparcours durch die Stadt mit einer Birsüberquerung im Schlauchboot. An den Hocks in der Ronusstube bekamen wir in zahlreichen Diavorträgen mehr über ferne Länder als über Alpinismus zu sehen: Jügge erzählte über Tibet, Andy über steile Klettereien, Friedel über Ostasien, Matthias im April und Fränzi im Oktober beide über Australien, und ich über meine Brasilienreise vom vergangenen Winter. Neben dem Knüppelabend gab's zur Vertiefung noch einen Seilturnabend und einen Kletterhock in den

Felsen der Tüfleten. Am Eltern-JO-Abend, dem von JO-lerInnen bestbesuchten Hock, schauten wir uns Dias von den diesjährigen Anlässen an, genossen die selbstgebackenen Kuchen und das Schwatzen. Am letzten Hock halfen viele mit, Nüsse knackend die Neujahrspost chaotisch einzupacken. Nun möchte ich allen danken, die zum phantasievollen und geselligen JO-Leben sowie zum unfallfreien Bergsteigen beigetragen haben. Speziell möchte ich den aus der JO-Leitung ausscheidenden Barbara Probst, Kaspar Hartmann, Franco Fregnan und Christian Metzger für ihre Hilfe und lustigen Impulse vielmals danken. Die jungen Leiter möchte ich motivieren, J+S-Leiterkurse zu besuchen, in denen sie nebst technischen Belangen, Verantwortung tragen und eine Gruppe führen lernen. Als J+S-Leiter tragen sie dazu bei, dass wir JO-Anlässe mit Bundesgeldern subventionieren können. Zum Schluss möchte ich ein grosses Dankeschön aussprechen dem Vorstand unserer Sektion für die grosszügige Unterstützung all unserer Tätigkeiten und Anliegen, den Eltern der Juniorinnen

und Junioren für das riesige Vertrauen und all den besonderen Freunden der JO für ihre Unterstützung und motivierenden Worte während meiner ganzen sechsjährigen Amtszeit als JO-Chef. Ich wünsche meinem Nachfolger Andy Feigenwinter eine lebensfröhliche, unfallfreie Zeit in seinem Amt.

Der zurücktretende JO-Chef
Urs Renggli



Auf dem Grenzletscher

Veteranen

Wenn wir im abgelaufenen Jahr auch keine spektakulären Veranstaltungen zu verzeichnen haben, können wir doch auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. In diesem Jahr wurden 13 Wanderungen planmässig und ohne jeden Unfall durchgeführt. Auch das Wetter spielte fast immer mit. Bedauerlich ist, dass die von Dölf Schwab ins Schwarzenburger Land mit grosser Umsicht organisierte Wanderung mit heftigem Dauerregen bedacht wurde. Trotz den tiefhängenden Wolken, die jede Sicht auf die umliegende schöne Landschaft verhinderten, wurde die gute Stimmung nicht beeinträchtigt.

Ganz besonders verdient die zweitägige Wanderung ins Vallée de Joux erwähnt zu werden. Willy Steiger und seinen Mitarbeitern gebührt Anerkennung und herzlichen Dank für die umfangreichen Organisations- und Rekognoszierungs-Arbeiten. Nebst den schönen Wanderrouten in der zauberhaften Juralandschaft wurde uns auch in kultureller und kulinarischer Hinsicht nur das Beste geboten.

Als Novum ist das Treffen mit den Veteranen der SAC-Sektion Biel zu verzeichnen. Die Bieler Kameraden führten uns durch Wald und schöne Rebgeleände über dem Bielersee. Gastfreundlich wie die Bieler nun sind, offerierten sie uns in den Reben einen sehr geschätzten Aperitif mit einheimischem Rebensaft. So wurde mit Begeisterung beschlossen, diese Treffen weiter zu führen und die Bieler Kameraden 1991 in unserer Region zu empfangen. Auf Wunsch der Bieler sollen auch wir unsere Ehefrauen dazu einladen.

Unsere Wanderrouten wurden so weit wie möglich mit der Bahn erreicht. Durch den Umstand, dass wir jeweilen drei Routen haben, lässt es sich nicht immer vermeiden, Cars zu benützen.

Das Gremium hat in vier Sitzungen die anfallenden Geschäfte erledigt und die Wanderprogramme vorbereitet. Im Gremium herrschte eine erfreuliche, kameradschaftliche Zusammenarbeit, wofür ich herzlich danke.

Nach 11 Jahren tatkräftiger Mitarbeit ist Raymond Gunst auf Ende des Berichtsjahres zurückgetreten. Als umsichtiger Wanderleiter führte er uns oft in schöne und vielen von uns noch unbekannte Wandergebiete. Für seine jahrelange aktive Tätigkeit danken wir ihm herzlich und sind überzeugt, dass wir ihn auch weiterhin bei unseren Wanderungen treffen.

Ernst Hoffmann ist neu ins Gremium eingetreten und er wird ab 1991 tätig sein.

Was wäre unsere Vereinigung ohne eine intakte Reisekasse? Dölf Schwab, unser umsichtiger Kassier versieht sein Amt mit höchster Zuverlässigkeit. Ihm gebührt für seine grosse Arbeit von uns den herzlichen Dank und höchste Anerkennung.

Unsere Reisekasse möchte ich allen in Erinnerung rufen. Sie kommt uns allen zu gute. So kommen die Reisekosten pro Wanderung und Teilnehmer im Durchschnitt auf Fr. 20.60. Vergesst den Einzahlungsschein nicht.

Wir gedenken auch unseres Kameraden Felix Wannier, der uns am 1. November für immer verlassen hat.

Als neue Mitglieder in unserer Veteranen-Vereinigung konnten wir in diesem Jahr willkommen heissen (Jahreszahl = Eintritt in SAC):

| | | | | | |
|----------------------|------|----------------|-----------|----------------|------|
| | | | Hans Rupe | 1932 | |
| Eric Bruun | 1962 | Peter Renfer | 1941 | Hugo Schwitter | 1964 |
| Hermann Fredenhagen | 1946 | Pierre Reusser | 1946 | Alfred Steffan | 1952 |
| Ernst Lautenschlager | 1936 | Ernst Röttig | 1965 | Peter Widmer | 1964 |

Und nun ist es an mir, eine ganze Reihe *Dankeschön* anzubringen:

Unser Kamerad Heiri Schuler verwöhnt uns das ganze Jahr mit gediegenen Drucksachen, die er in seiner Barfüsser-Druckerei herstellt. Das gratis und dazu auch noch den ganzen Versand. Anerkennung und herzlichen Dank!

Unser Kamerad Jean-Jacques Fuchs spendet uns die originellen und humoristischen Speisekarten, die uns stets Freude machen. Auch ihm besten Dank. Wo nimmt er auch diese Ideen her?



Isolationen
Fensterabdichtungen
Innenausbau
Fugenabdichtungen

Werner Bertiller

Allschwilerstrasse 75
4055 Basel
Telefon 061 - 30150 62

Fürstensteinstrasse 11
4107 Ettingen
Telefon 061 - 72149 60

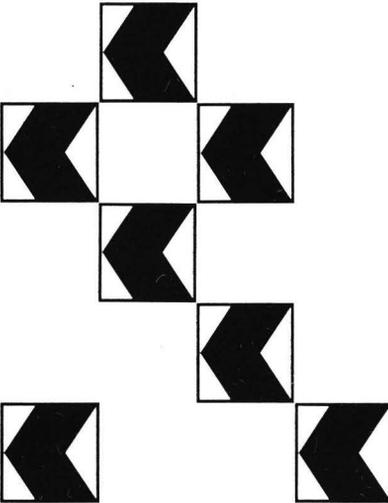
Herzlichen Dank allen Kameraden, die aus Anlass eines geraden Geburtstages oder einem andern Grund den Morgenkaffee mit Gipfeli oder einen Apéro stiften.

Aufrichtigen Dank an meine Kameraden im Gremium für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Es freut mich, dass in diesem Jahr so viele Gremiums-Mitglieder den Kontakt zu kranken und gehbehinderten Kameraden gepflegt haben. Hier sei nochmals der namhafte Betrag verdankt, den Willy Steiger zur Finanzierung der «Gruppe 4» gespendet hat. (Zweck: Kosten zu decken für Fahrten für gehbehinderte Teilnehmer).

Das Obmanns-Jahr hat mir viel Freude gebracht. Ihr alle, liebe Kameraden, habt dazu beigetragen, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können.

Damit übergebe ich das Amt meinem Nachfolger Willy Steiger mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Obmanns-Jahr.

Der abtretende Obmann der Veteranen-Vereinigung
Hans Zimmermann



Ein vielseitiger
Partner

BASLER 
KANTONALBANK

Die Werktagswanderer

Nun ist er auch schon zehnjährig geworden, der jüngste Sprössling unserer SAC-Familie. Gewissermassen als Wildwuchs herangewachsen, zu Beginn oft mit mitleidigem Lächeln betrachtet (keine Kasse, kein Komitee, keine Vertretung im Vorstand usw.), hat er sich gleichwohl ganz hübsch entwickelt. Gemeint sind in der Tat unsere Werktagswanderungen, die nun schon seit zehn Jahren stattfinden.

Eine kleine Rückschau

Bis jetzt wurden 256 Wanderungen mit rund 3400 Teilnehmern durchgeführt. Je nach Attraktivität und Wetter (Regen, Schnee und Wind verbessern nur unsere gute Laune!) konnten wir jeweils zwischen 6 und 43 Teilnehmer begrüßen.

Bei allen unseren Streifzügen im Jura, im Schwarzwald oder in den Vogesen wollten wir aufzeigen, dass es auch in unseren Landstrichen noch viel Unbekanntes, Schönes und Interessantes zu entdecken gibt. Die Chance des U-Abos haben wir dabei so weit als möglich weidlich ausgenützt.

Gelegentlich haben wir uns mit zweitägigen Wanderungen (bis jetzt deren 15) auch schon ins Voralpen- oder bereits gar ins Gotthardgebiet gewagt. Das gute Gelingen unserer Unternehmungen war vor allen Dingen den verschiedenen Wanderleitern zu danken, und hier besonders unserem lieben bescheidenen Freund Walter Iselin, dem eigentlichen spiritus rector der Idee, der bis zum Jahr 1986 über 60 Touren geleitet hat.

Das vergangene Jahr 1990

Wir haben mit 387 Clubmitgliedern und Angehörigen 6 halb-, 15 ganz- und 2 zweitägige Wanderungen, insgesamt also 23 unternommen, davon 16 im Jura, 4 im südl. Schwarzwald, 2 in den Voralpen und 1 in den Vogesen.

Aus diesen 23 Wanderungen die Rosinen herauszufischen, ist ein schwieriges Unterfangen. Der Spitzenreiter bezüglich «Publikumserfolg» war zweifelsohne die Jubiläumswanderung auf der Route wie vor zehn Jahren, von Kleinlützel über den Rämél nach Metzleren. Als weitere Glanzstücke könnte man vielleicht neben vielen anderen noch anführen, die Wanderung im März von der Sommerau über die Geissflue und die Burgflue ins Fricktal oder der grandiose Aufstieg auf den Chasseral durch die Combe Crède im Juni. Im Juli wagten fünfzehn Beherzte unerschrocken die Besteigung des Grossen Mythen ab Oberiberg und im August sechzehn ebenso Mutige die Zweitageswanderung vom Stoos/Sz zur Lidernenhütte, auf den Chaiserstock 2515 m und über die Chinzig Kulm ins Schächental.

Im Herbst verlegten wir unsere Aktivitäten wieder mehr in die Region: Bölchen, Thiersteinberg, Sälischlössli, aber auch das Markgräflerland erhielten nebst anderem von uns Besuch.

Und schon sah es wieder winterlich aus. Auf unserer halbtägigen Novemberwanderung Liesberg-Löffelberg-Bärschwil fanden wir früher als gedacht den ersten Schnee und auf der Abschluss-Ganztagswanderung Reigoldswil-Waldweid erfreute uns eine richtige Schneelandschaft.

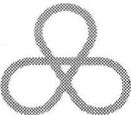
Wir Werktagswanderer

Bist Du, liebes SAC-Mitglied, ein geselliger und empfindsamer Mensch? Dann wirst Du Dich mit uns Werktagswanderern, die von dieser gleichen Gattung sind, bestens verstehen. Ob alt, ob jung, ob Veteran oder Neumitglied, alle sind bei uns willkommen.

In der Regel fliegen wir aus – ob Sonnenschein oder Regen – am 2. und 4. Mittwoch des Monats. Das Programm findest Du immer rechtzeitig in unserem Mitteilungsblatt.

Alfred Goepfert

**GZB, die Bank
für alle
Naturfreunde.**

GZB  **BCC**

Genossenschaftliche Zentralbank
Aktiengesellschaft

Schlossnachrichten

Von Baulichem, Gesellschaftlichem und einer Umstrukturierung wollen wir Thierstein-Jahr 1990 berichten.

Zuerst erwähnen möchten wir den Neubau des Gartenpavillons auf der Schlossterrasse. Mit Stolz dürfen wir feststellen, dass die anmutige, neue Holzkonstruktion in den Proportionen und im ganzen Habitus viel schöner wurde, als ihre alte, morsche Vorgängerin. Man fühlt sich versucht, beim Plätschern des Schlossbrunnens darunter zu sitzen und den Blick über die Terrasse und den fernen Blauen gleiten zu lassen. Doch werden wir wieder sachlich: harte Arbeit unserer Kameraden des Bauteams und die gute Zimmermannsarbeit der Firma Kohler, Zullwil, verhalfen dem Schloss für weniger als Fr. 3 000.– zu diesem neuen Gartenpavillon. Speziell erwähnt werden muss dabei noch der stilvolle Holzkasten, den unser Schlosswart Remo Fürst um den für die Schlossbeleuchtung nötigen Elektrizitätskasten gebaut hat.

Zum Glück wurden im Frühjahr und im Herbst wieder je ein offizieller Arbeitstag durchgeführt. Dies geschieht immer dank der verdienstvollen Initiative des Wirtschaftskomitees.

Auf Mittwoch, den 13. Juni 1990, um 18.30 Uhr, lud unser Komitee zur offiziellen Inbetriebnahme der Aussenbeleuchtung unseres Schlosses ein. Unsere wichtigsten Gäste waren natürlich Herr und Frau Graf, welche für die Anlage Fr. 10 000.– geschenkt hatten. Dann erschienen: Herr Gisin, Ammann der Gemeinde Büsserach und zwei Gemeinderäte, Vertreter der Elektra Birseck, unser Obmann H.P. Schmid, das Schlosswart Ehepaar Fürst und die Mitglieder unseres Komitees. Wie üblich bei solchen Anlässen, gab es auf der Schlossterrasse einen Apéro und Reden und anschliessend in der Traube in Büsserach einen Imbiss. Weil es beinahe der längste Tag im Jahr war, mussten wir ziemlich lang in der Traube ausharren, bis es für die Beleuchtung dunkel genug war. Endlich war es dann doch soweit, dass wir mit dem Auto zu verschiedenen Punkten fahren konnten, um die Beleuchtung in Augenschein zu nehmen. Von Norden und Westen kam die Burg sehr gut zur Geltung, während sie von Süden her, von der Strasse nach Erschwil, noch etwas zu dunkel wirkte. Edi Baltisberger hat dies aber umgehend durch die Montage eines fünften Scheinwerfers korrigiert.

Am Samstag, den 1. September empfingen wir ca. 45 Mitglieder der Société des Amis du Vieux Riedisheim auf der Terrasse zum Aperitif. Den Wein brachten die Elsässer gleich selbst mit. Wir versorgten sie dafür reichlich mit Thiersteinpostkarten resp. -traktätchen.

Schon zwei Wochen später am 16. September, einem Sonntag, hatten wir sogar ca. 200 Besucher auf dem Schloss. Es war Eidg. Bettag und somit für Thierstein «Tag der offenen Tür».

Im Berichtsjahr wurde das Schloss auch 18 mal von Sektionsmitgliedern für private Anlässe reserviert.



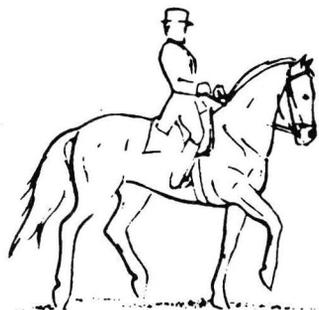
Für uns vom Thierstein-Komitee ist es eine grosse Befriedigung festzustellen, dass unser Schloss von der Sektion, aber auch von einer breiten Öffentlichkeit mit Interesse und Wohlwollen mitgetragen wird.

Leider müssen wir auch berichten, dass unser Kamerad Edi Baltisberger sein vor einiger Zeit angedeutetes Vorhaben wahr machte und sich im November nicht mehr für eine weitere Amtsperiode ins Komitee wählen liess. Vor 14 Jahren – also 1976 – stiess er zusammen mit einigen anderen Kameraden zum Thierstein-Komitee. Dank seiner natürlichen Autorität und seiner ausgesprochenen handwerklichen Kompetenz wurde er in unserem Kreis ganz automatisch zum Chef

des Bauwesens. Er trug die bauliche Verantwortung für die Schlossrenovation und arbeitete in jedem dieser 14 Jahre an vielen Tagen allein oder mit Kameraden am Unterhalt des Schlosses und seiner Umgebung. Dafür bedankte sich die Sektion nach der Schlossrenovation bei ihm und drei anderen Kameraden mit der Ernennung zum Ehrenmitglied. Hoffen wir, dass Edi Baltisberger auch nach seinem Ausscheiden dem Thierstein-Komitee noch lange in Freundschaft verbunden bleibt.

Und nun zu einer Neuerung: Obmann und Säckelmeisterin schlugen dem Thierstein-Komitee vor, das für den Schlossunterhalt zweckgebundene Thiersteinvermögen in eine Stiftung zu überführen. Dadurch verschwindet das Geld (Fr. 114 541.60) aus dem Clubvermögen. Die Sektion muss deshalb nicht mehr bei jedem Subventionsbegehren vor dem CC erklären, dass dieses Geld nur für das Schloss und nicht für Clubhütten ausgegeben werden darf. Unser Komitee hatte Verständnis für dieses Anliegen und arbeitete im Berichtsjahr eine Stiftungsurkunde aus. Am 11. Januar 1991 stimmte die Clubversammlung der Einbringung des Thiersteinvermögens in die Stiftung Neu-Thierstein zu. Die Verwaltung des Schlosses liegt wie bis anhin in den Händen des Thierstein-Komitees. Die Sorge um Erhalt und Mehrung des Thiersteinvermögens ist nun jedoch Sache der Stiftung.

Für das Thierstein-Komitee
Beat Senn



Wottsch rytte das isch e guete Gedangge,
Kumm in Burgarte in Oberwil zum Hanke.
Kasch di Ross ystelle, bisch putzt und gstrählt,
mir luege zuenem, hesch guet gwählt.

Reitstall zum Neuen Burggarten

Im Buech 4104 Oberwil BL Tel. 061 401 10 15

**Zu jedem Vertrag liefert Ihnen
die «Winterthur» ein ganzes Paket
erstklassiger Dienstleistungen.**



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Ehrenmitglieder und Vorstand

Ehrenmitglieder

1985 Eduard Baltisberger
1990 Bruno De Bortoli
1969 Max Frutiger
1985 Vitus Kuonen
1972 Ernst Lautenschlager

1982 Otto Scheidegger
1979 Karl Schmassmann
1985 Beat Senn
1985 Max Sinniger

Vorstand

Obmann
Statthalter
Schreiber I
Schreiberin II und Vortragswesen
Säckelmeisterin I¹
Säckelmeisterin II²
Beitragskassier
Hüttenchef I
Hüttenchef II
Tourenchef
Juniorenchef
Redaktorin
Bibliothekar
Archivar
Projektionskomitee
Chef des Geselligen
Wirtschaftskomitee und Lokalchef
Aufnahmekomitee
Vertreter Thiersteinkomitee
Vertreter der Veteranen-Vereinigung
Umweltschutzbeauftragter
Regionalvertreter im CC
Beisitzer

Hanspeter Schmid
Thomas Fuhrer
Peter Lemp
Antoinette Blattmann
Christine Hänni
Regula Helfenberger
Max Ballmer
Hanspeter Styner
Paul Wenger
Alois Schnyder
Andreas Feigenwinter
Silvia Schmid
Kurt Blattner
Otto Scheidegger
Alex Känzig
Bernhard Müller
Hansruedi Wegmann
Peter Bacher
Werner Meyer
Willy Steiger
Bernhard Batschelet
René Breitenstein
Urs Furrer
Josef Hofstetter
Jürg Rössler

¹ Geld- und Postcheckverkehr, Rechnungsabschluss

² Mitgliederverzeichnis, Adressänderungen, Ausweise, Clubabzeichen, Zeitschriftenadministration

Komitees und Wandergremien

Aufnahme-Komitee

P. Bacher, Vorsitz
Sylvia Bowald
J. Rössler
G. Voegelin

Bibliothek-Komitee

K. Blattner, Vorsitz
R. Breitenstein
E. Bruun
A. Goepfert
Ariane Gutknecht
Christine Probst
Erika Rössler
K. Ruf
Roberta Ruf
W. Sigrist
M. Sinniger
H. Zimmermann

Hütten-Komitee

H.P. Styner, Vorsitz
Antoinette Blattmann
U. Furrer
P. Iten
O. Scheidegger
V. Stork

Junioren-Komitee

A. Feigenwinter, Vorsitz
R. Brandenberger, Stellvertreter
Maja Baumgartner
C. Burkhardt
U. Burkhardt
P. Freymond
D. Gisler
Elisabeth Katz
Eva Kaufmann

E. Koch
G. Köhler
U. Lang
C. Leonhardt
M. Loppacher
C. Müller
U. Renggli
D. Silbernagel
M. Silbernagel
M. Stähelin
A. Van der Valk
C. Vogel
T. Voltz
O. Zilian

Projektions-Komitee

A. Känzig, Vorsitz
H.P. Böhler
M. Brechbühler
B. De Bortoli
G. Gioco
R. Heiz
J.P. Michot
H. Nann
K. Ruf
A. Steffan
U. Strahm
H.R. Wegmann

Redaktions-Komitee

Silvia Schmid, Redaktorin
Henriette Abt
Inge Vonderschmitt

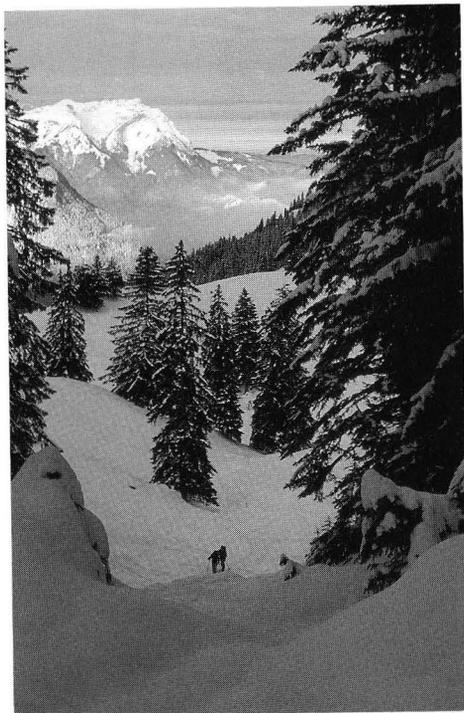
Thierstein-Komitee

B. Senn, Vorsitz
Sonja Jeker
V. Kuonen

W. Meyer
O. Scheidegger
M. Sinniger
G. Quetting
R. Walther
H.R. Wegmann
P. Wenger

Touren-Komitee

A. Schnyder, Vorsitz
M. Schaub, Stellvertreter
H. Aebi
B. Batschelet
K. Blattner
M. Boos
A. Brückner
F. Buholzer
B. De Bortoli
A. Feigenwinter
M. Hänggi
Ch. Heitz
J. Hofstetter
A. Känzig
P. Lemp
F. Lutz
J. Meyer
A. Müller
P. Reichert
U. Renggli
W. Rohrer
J. Rössler
Roberta Ruf
H. Schäffler
Dora Scheidegger
O. Scheidegger
Ch. Schmassmann
K. Schneiter
R. Schüepp



Aufstieg zum Brisenhaus

H. Schwitter
 R. Silbernagel
 H. Stalder
 A. Stoll
 U. Strahm
 H.P. Styner
 C. Vogel
 P. Wenger
 F. Werthmüller
 P. Zwick



Eine Schlüsselstelle ...?

Wirtschafts-Komitee

H.R. Wegmann, Vorsitz
 A. Allemann
 G. Gioco
 H. Helfenberger
 R. Klein
 Lina Scarpellini
 A. Schwab
 A. Steffan
 H. von Rotz
 R. Walther

H. Gloor
 J. Gutknecht
 E. Hoffmann
 A. Hofmann
 P. Minder
 E. Müller
 R. Pfaff
 H. Schuler
 A. Schwab
 H. Zimmermann

Wandergremien

Veteranen-Vereinigung

W. Steiger, Vorsitz
 H.J. Auer
 A. Frutig
 J.-J. Fuchs

Werktagswanderer

R. Schüepf, Vorsitz
 E. Baltisberger
 K. Blattner
 R. Escher
 A. Goepfert
 W. Hürzeler

Bildnachweis

| | |
|---------------------|------------------|
| Jean-Pierre Michot | Umschlagseite |
| Jürg Meyer | Seite 2 |
| Jürg Meyer | Seite 4 |
| Bruno De Bortoli | Seite 9 |
| Wolf Arnold | Seite 13 |
| Marcel Affentranger | Seite 23 |
| Jürg Meyer | Seite 28 |
| Jürg Meyer | Seite 29 |
| Andy Feigenwinter | Seite 30 |
| Wolf Arnold | Seite 32 |
| Wolf Arnold | Seite 43, links |
| Albert Müller | Seite 43, rechts |

Impressum

Herausgeber
SAC, Schweizer Alpenclub
Sektion Basel

Redaktion
Silvia Schmid

Layout
Jürg Rössler

Inserate
Henriette Abt

Satz und Druck
Barfüsser-Druckerei, Basel

Clublokal, Ronusstube und Bibliothek,
Nadelberg 12

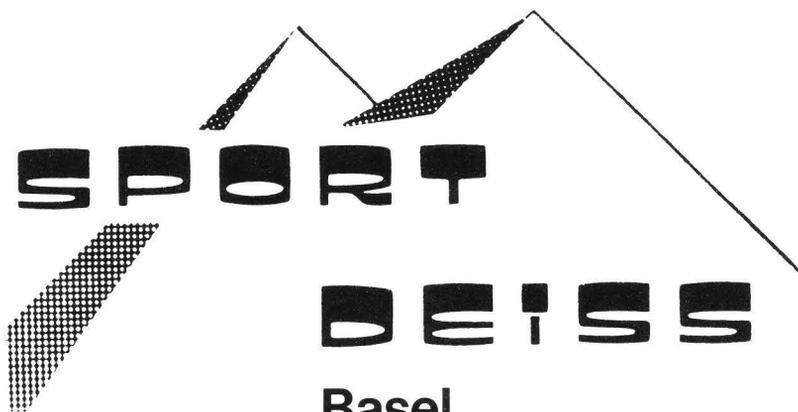
Von Mensch zu Mensch.
Unsere Mitarbeiter.



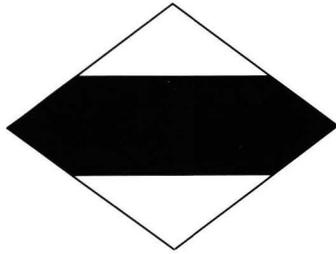
Maria Grazia Bassanello,
Direktions-Assistentin
bei der SBG.



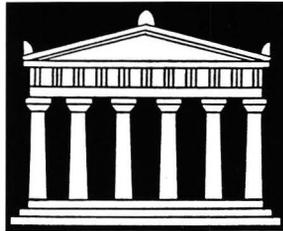
Schweizerische
Bankgesellschaft



Basel
Tel. 692 08 66
Clarastrasse 25



**DIESES ZEICHEN
FÜHRT SIE ÜBER
DIE ALPEN**



**DIESES SICHER ZUR
EIDG. MATUR**



**INSTITUT ATHENAEUM
BASEL (061) 271 13 60**